



## TÄTIGKEITSBERICHT 2021 der SP Migrant:innen Schweiz

### A. Politische Schwerpunkte und Kampagnen

1. Die SP Migrant:innen lancierten Anfang Jahr die Petition **«Die Armut ist kein Verbrechen!»**. Sie fordert: Wer Sozialhilfe bezieht, darf deshalb in seinem Aufenthaltsrecht und seinen Einbürgerungschancen keine Nachteile erfahren. Es muss die Armut, nicht die Armen bekämpft werden. Diese 2020 von den SP Migrant:innen lancierte Kampagne erreichte eine neue Qualität. Über 15'000 Personen unterzeichneten die Petition. Auch im Nationalrat erhöhte die SP den Druck.
2. Im März lancierten die SP Migrant:innen die Kampagne **«Stimmrecht für alle»**. 50 Jahre, nachdem sich die Frauen in der Schweiz das Stimmrecht erkämpft hatten, ist es höchste Zeit, die Demokratie ein weiteres Mal zu stärken. Eine Parlamentarische Initiative unseres Präsidenten fordert, dass auf Gemeindeebene abstimmen und wählen kann, wer seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz wohnt. U.a. in Basel-Stadt, Bern, Genf, Luzern, Waadt und Zürich unterstützten die SP Migrant:innen entsprechende kantonale Kampagnen. 13'000 Personen unterzeichneten unsere in 14 Sprachen übersetzte, von Erklär-Video und Testimonials begleitete Petition.
3. Im Juni lancierten die SP Migrant:innen die Kampagne **«Prämiendiskriminierung stoppen»**. Mit einem offenen Brief an die Versicherungen protestieren wir dagegen, dass beim Abschluss einer Autoversicherung je nach Nationalität bis zu 80% höhere Prämien bezahlt, wer keinen Schweizer Pass hat.
4. Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Fortsetzung der langjährigen **Einbürgerungskampagne**. Die SP Migrant:innen traten im Herbst der überparteilich organisierten Aktion Vierviertel bei, die das Ziel verfolgt, das Grundrecht auf Einbürgerung durchzusetzen. Ferner setzten wir wieder eine Arbeitsgruppe ein, wirkten bei dezentralen Veranstaltungen mit und begleiteten Vorstösse in Ständerat und Nationalrat. Diese fordern: Wer in der Schweiz geboren ist, soll automatisch das Schweizer Bürgerrecht erhalten; zumindest soll die Einbürgerung für die zweite und für die dritte Generation stark erleichtert werden. Allerdings sind im Parlament kaum Fortschritte sichtbar. Deshalb bereitet die Aktion Vierviertel inzwischen die Lancierung einer Volksinitiative vor.
5. Die SP Migrant:innen organisierten im Juni eine grosse und hochrangig besetzte Konferenz, um den **Beitrag der Diaspora** zu einer demokratischen und nachhaltigen Entwicklung der **Republik Kosovo** zu diskutieren. Die rund 700 000 kosovarischen Bürger und Bürgerinnen, die ausserhalb ihres Heimatlandes leben, haben mehr zu bieten, als ihren Angehörigen Geld zu überweisen. Auch wollen sie nicht allein Propagandafläche für Wahlkämpfe sein, sondern sowohl in der Schweiz als auch in Kosovo politisch mitsprechen können. Eine «Kerngruppe Kosovo» der SP Migrant:innen setzt diese wichtige, transnationale Solidaritätsarbeit fort und vertieft diese.
6. Ein weiterer Schwerpunkt der transnationalen Solidaritätsarbeit betraf den Aufbau eines **Netzwerkes Afghanistan**, um die Mitglieder der SP Migrant:innen mit familiären Beziehungen zu Afghanistan untereinander zu vernetzen und deren Erwartungen und Anliegen eine politische Stimme zu verleihen. Das Netzwerk erarbeitete einen Aktionsplan, wirkte an der Organisation einer Kundgebung mit und führte einen Workshop durch, ums

sich

politischen

weiterzubilden.

7. Weitere wichtige Themen der Delegiertenkonferenzen vom Juni und November betrafen die Verabschiedung der **Jahresziele 2021/2022**, die Abstimmungskampagne **«Ehe für alle»**, den unverständlichen Abbruch der Verhandlungen über **ein institutionelles Abkommen mit der EU**, ein **Vielfaltsleitbild** und eine weitere Resolution zum **Racial Profiling** und dem Empfang einer Delegation des UNO Menschenrechtsrates in der Schweiz zum Thema Rassismus. Ferner beriet die Delegiertenkonferenz im November erste Vorschläge eines Wahlkampfkonzeptes der SP Migrant:innen mit Blick auf die **nationalen Wahlen 2023**. Diese Arbeiten werden fortgesetzt.

## **B. Organisatorische Fragen**

8. Die Jahreskonferenz vom 27. Februar 2021 verabschiedete **Anpassungen des Reglements**. Neu sind **20 Regionen für die Mitgliederbetreuung zuständig** und dienen als Wahlkreise zur Nominierung der Delegierten in der Delegiertenkonferenz. **Die Anzahl Delegierte ist nun von der Anzahl vertretene Mitglieder abhängig**. Zudem richtete die Jahreskonferenz **neu eine Geschäftsleitung der SP Migrant:innen Schweiz ein**; die Arbeit kann so auf mehr Schultern verteilt werden. Die Jahreskonferenz führte zudem Gesamterneuerungswahlen durch und wandte dabei all diese Neuerungen bereits vorläufig an. Sie bestätigte Nationalrat Mustafa Atici als Präsident und wählte als neue Vize-Präsidentin die Genfer Grossrätin Helena de Freitas.
9. Wichtiges Ziel der Geschäftsleitung ist, **weitere kantonale Sektionen** der SP Migrant:innen aufzubauen. Die Sektionen in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Bern, Solothurn, St. Gallen und Zürich konsolidierten sich, in weiteren Kantonen wie Baselland, Freiburg, Genf, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Thurgau, Waadt, Schwyz und Zug wird weiter am Aufbau eigenständiger Sektionen gearbeitet. Die GL unterstützt diese Aufbauarbeit durch persönliche Beratung, Präsenz vor Ort und einem Leitfaden zum Aufbau kantonaler Sektionen.
10. Die Geschäftsleitung will die Mitgliederbetreuung in den 20 erwähnten Regionen weiter verbessern, das **Netz von Mitgliederbetreuer:innen** enger knüpfen und die Abläufe optimieren, damit alle neuen Mitglieder auch vor Ort persönlich willkommen geheissen werden. Ziel ist, die Qualität der Mitgliederbetreuung und der Adressverwaltung zu erhöhen und die persönlichen Beziehungen zu allen Mitgliedern zu intensivieren. Das geht nur über direkte Gespräche per Telefon oder noch besser persönliche Begegnungen.
11. Die **Jahreskonferenz** vom 27. Februar 2021 fand online statt, die **Delegiertenkonferenzen** vom 19. Juni und 6. November 2021 unter Einhaltung eines strengen Schutzkonzeptes physisch. Das alte Präsidium traf sich zu Beginn des Berichtsjahrs zu zwei, die neue **Geschäftsleitung** zu weiteren sieben Sitzung, die teils physisch, teils online stattfanden.
12. Per 1. Februar 2021 übernahm Lara Can von Sonja Rüegg die Leitung des **Sekretariats**. Lara wurde in der ersten Jahreshälfte vom Praktikant Flurin Wäger, ab Herbst von der Praktikantin Michelle Schaffer unterstützt.
13. Die **Vernetzung der SP Migrant:innen mit den Gremien der SP** konnte konsolidiert werden. Die SP Migrant:innen brachten sich in der Geschäftsleitung der SP Schweiz, der Koordinationskonferenz der Kantonalparteien und im Parteitag ein. Ein Schwerpunkt bildete

die Strukturreform der Partei, in welcher die SP Migrant:innen um mehr Einfluss kämpften. Ferner wirkten die SP Migrant:innen in der Fachkommission Migration und Integration der SP Schweiz mit.